

## **Achte Runde von *interFaces* Leipzig-Praha-Wrocław**

### **Internationale Westslawistische Studentenkonferenz mit Studien- und Forschungspraktikum *interFaces* VIII: Grenzüberschreitungen – polnische, tschechische und deutsche Sprache, Literatur und Kultur (Leipzig 26. Mai bis 02. Juni 2011)**

Vom 26. Mai bis 2. Juni 2011 fand – turnusgemäß an der Universität Leipzig – die vom DAAD, dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit geförderte achte Veranstaltung der internationalen *interFaces*-Reihe statt. Die Schirmherrschaft hatten der tschechische und der polnische Botschafter in Deutschland gemeinsam übernommen.

30 Studierende und Doktoranden der Karlsuniversität Prag, der Universität Wrocław (Breslau) und ihre Leipziger Gastgeber haben sich eine Woche lang in Vorträgen und Diskussionen mit dem Thema „Grenzüberschreitungen: polnische, tschechische und deutsche Sprache, Literatur und Kultur“ befasst und dabei ein Studien- und Forschungspraktikum an den Tagungsorten in Leipzig mit Exkursion in den Harz absolviert.

Die Idee des nachhaltigen trilateralen Projekts ist es, begabte Studierende früh an die Forschung heranzuführen und sie auf dem Weg zu ihrer ersten wissenschaftlichen Publikation fördernd zu begleiten. So werden – ob in Leipzig, Prag oder Wrocław – Studenten und Doktoranden Partner in der Wissenschaftsgemeinschaft. Dass sich dabei angehende Bachelors, Masters und Promovierende mit ihren Mentoren intensiv in einen für Alle motivierenden Dialog begeben, hat sich einmal mehr als besonderes Plus dieses Konzepts erwiesen.

Die offizielle Eröffnung im Alten Senatssaal der Universität Leipzig schloss mit einem Vortrag von Anja Nusch und Nicolai Czemplik, die eine Bilanz ihrer Auslandsaufenthalte im Rahmen des DAAD/BMBF-geförderten Studienprogramms „Bachelor Plus – Westslawistik interkulturell“ (8-semesteriger B.A.) zogen. Ihre Erfahrungen verglichen sie – für Alle spannend – mit Obergs „Kulturschock“-Modell und zeigten, wie sie Sprachbarrieren in Prag und Wrocław mit Polnisch, Deutsch, Tschechisch und Englisch überwunden haben. Den thematischen Auftakt erweiterte im Polnischen Institut der Impulsvortrag von Prof. Marek Hałub (Wrocław) über „Stereotype und Realität“. Die Podiumsdiskussion mit Vertretern des Akademischen Auslandsamts, Jane Moros und Anne Vorpapel, galt dem Stand und den Chancen der Studieninternationalisierung.

Die studentischen Beiträge deckten ein breites Spektrum mit linguistischen, literaturwissenschaftlichen und kulturgeschichtlichen Themen ab. Aus polonistischer, bohemistischer und germanistischer Sicht befassten sie sich u.a. mit sprachlichen und literarischen Normen, Varietäten kontra Hochsprache, Übersetzbarkeit, Ausspracheabweichungen, postkommunistischer Mythologie, Nationalitätskonstruktionen, sowie mit der Sprachkomik unter politischer Repression, Populärliteratur vs. Kunstdliteratur, Fremdheitserfahrung, Sprach- und Identitätswechsel in literarischen Werken. Auch ästhetische Grenzbereiche zwischen Wort und Bild, die Problematik des Kunstverständnisses (Graffiti) kamen ‚auf die Werkbank‘. Bei den Vorträgen, wie auch in der Diskussion waren Polnisch, Deutsch und Tschechisch präsent – für die TeilnehmerInnen eine Selbstverständlichkeit, wie auch bei der Evaluation deutlich wurde.

Das Besondere war diesmal die Verlegung des Klausurteils der Konferenz für drei Tage in den Harz, ein Gebiet, dessen Geschichte sehr eng mit Grenzüberschreitungen verbunden ist. Thematisch auf *interFaces* abgestimmt, war hier ein spezielles Kulturprogramm integriert: Das Panorama-Museum Bad Frankenhausen mit Werner Tübkes gehaltlich vielschichtigem Rundgemälde "Frühbürgerliche Revolution in Deutschland" stand ebenso auf dem Programm, wie die neu renovierte romanische Stiftskirche St. Cyriakus (10 Jh.) in Gernrode, ein herausragendes Beispiel für Kulturtransfer nach Mitteleuropa. Am sagenumwobenen Hexentanzplatz in Thale haben drei TeilnehmerInnen (aus Leipzig, Prag und Wrocław) die im Harz spielende „Teufelsküchen“-Szene aus Goethes *Faust* vorgetragen – eine experimentelle dreisprachige Rezitation, abwechselnd in Deutsch, Polnisch und Tschechisch.

Die Arbeit der *interFaces*-Gruppe geht weiter: Ein Team von drei *interFaces VIII*-TeilnehmerInnen aus Prag, Wrocław und Leipzig bereitet unter fachlicher Betreuung ihrer MentorInnen die Herausgabe des Sammelbandes vor, die für 2012 in der wissenschaftlichen Buchreihe *westostpassagen* (Verlag G. OLMS) geplant ist. Die Folgeveranstaltung 2013 soll dem Turnus nach an der Universität Wrocław stattfinden.



Danuta Rytel-Schwarz, Wolfgang F. Schwarz  
Universität Leipzig

[rytelkuc@uni-leipzig.de](mailto:rytelkuc@uni-leipzig.de); [w schwarz@uni-leipzig.de](mailto:w schwarz@uni-leipzig.de)